

Medien- dossier

Paul Klee —————> 3.9.22 — 21.5.23

Vom Rausch der Technik



Zentrum Paul Klee
Bern

Mit der Unterstützung von:



Kantonsrat Bern
Gemeinde Bern



Regierungsbüro
Bern

Gegründet von
Maurice E. und Martha Müller
sowie den Erben Paul Klee



Zentrum Paul Klee
Bern

Gegründet von
Maurice E. und Martha Müller
sowie den Erben Paul Klee

Mediendossier
4. August 2022

Paul Klee. Vom Rausch der Technik
3.9.2022–21.5.2023



Apparate – Automaten – Beschleunigung: Zu Beginn des 20. Jahrhunderts steuerte die Welt in ein neues, technisiertes Zeitalter, das die Gesellschaft vor grosse Herausforderungen stellte. Die Konsequenzen spüren wir – im Guten wie im Schlechten – noch heute. Die 56. Ausstellung im Zentrum Paul Klee, *Paul Klee. Vom Rausch der Technik*, welche vom 3. September 2022 bis 21. Mai 2023 zu sehen ist, zeigt erstmals auf, wie sich Paul Klee künstlerisch mit den technischen Errungenschaften seiner Zeit auseinandergesetzt hat.

Fortschritt vs. Burnout

Paul Klee lebte – wie wir heute – in einer Zeit grosser technologischer Transformationen. Der technische Fortschritt, der die Wende zum 20. Jahrhundert prägte, eine industrielle Revolution hervorrief und den Beginn der Moderne markierte, veränderte die Gesellschaft von Grund auf. Röntgenstrahlen, Mikroskopie, Telefone, Automobile und Elektrizität stellten die Wahrnehmung der Menschen von Materie, Raum und Zeit infrage und lösten das gewohnte Weltbild auf. Gleichzeitig geriet mit dem Ende von Monarchien, der Errichtung von Demokratien, Arbeiter:innenstreiks und Demonstrationen für die Rechte von Frauen die gesellschaftliche Ordnung ins Wanken. Darauf reagierten auch Künstler:innen wie Paul Klee. Die einen glaubten an den Fortschritt und fanden eine passende künstlerische Sprache in konstruktivistischen Gebilden. Andere sehnten sich nach unberührter Ursprünglichkeit. Paul Klee tat beides. Dem Rausch der technischen Entwicklung begegnete er allerdings mit kritischer Distanz und kommentierte ihn in zahlreichen Werken.

Obwohl der technische Fortschritt sich positiv auf den Alltag vieler Menschen auswirkte, löste er auch Ängste, Depressionen, Überreizung und Erschöpfung aus. Themen wie die Globalisierung, Terrorismus oder «zerrüttete Nerven» prägten bereits damals die Medien und sind in unserer heutigen Gesellschaft umso präsenter. Die neue Dynamik der Welt wirkte für die einen wie eine

berauschende Droge. Andere reagieren auf die Herausforderungen eines beschleunigten, technologischen Zeitalters hingegen mit psychischen Problemen, die damals als «Newyorkitis» oder «Neurasthenie» und heute als «Burnout» bezeichnet werden.

Zur Ausstellung

Fünf Kapitel zu Roboter und Cyborgs, Mechanik und Dynamik, Fotografie, Mikroskopie und Röntgen, Geometrie und Konstruktion sowie Rhythmus und Polyphonie beleuchten Phänomene der Moderne, denen wir in Paul Klees Werk begegnen. Die Ausstellung verdeutlicht, wie der Künstler die Zeit des Aufbruchs zwischen Tradition und Moderne durchaus interessiert und offen, zugleich aber kritisch distanziert und ironisch analysierte und mit neuen Techniken Bezug auf die ihn umgebenden Entwicklungen nahm. Dies zeigt sich beispielsweise in den zahlreichen geometrischen Zeichnungen Klees, oder wenn er mithilfe einer Spritztechnik und Schablonen eine Alternative zu Fotogrammen erfindet. Auch neue Techniken wie die Mikroskopie und Röntgenaufnahmen, die die Oberfläche eines Gegenstandes durchdringen, interessierten den Künstler. Sie erweiterten den Begriff des Sehens um Bilder, die das menschliche Auge nicht wahrnehmen kann. Dies entspricht Klees bereits 1920 geäußelter Devise, dass Kunst nicht das Sichtbare wiedergebe, sondern sichtbar mache.

Seine kritischen und ironischen Tendenzen zeigen sich indessen in Klees Beschäftigung mit den strengen Gesetzen des Konstruktivismus. Von Theo van Doesburg, einem Fürsprecher einer rationalistischen Kunst und Gestaltung und einem Mitbegründer der niederländischen Bewegung De Stijl, wurde Klee als Vertreter eines individualistischen Expressionismus kritisiert. Rechte Winkel und Primärfarben sucht man in Klees Werken der Zeit vergebens: In seinen Quadratbildern griff er die Tendenzen auf, um sich jedoch gleichzeitig davon zu distanzieren. Seine Quadrate sind nicht mit dem Lineal konstruiert, und die Primärfarben Rot, Gelb, Blau mischt er zu gebrochenen Farbtönen.

An rund 90 Werken wird die Vielfalt der Auseinandersetzung Paul Klees mit den modernen Errungenschaften in Motiven und Techniken deutlich. Im Hinblick auf heutige gesellschaftliche Entwicklungen zeigt die Ausstellung zudem die ungebrochene Aktualität seines Schaffens und bietet eine künstlerische Perspektive auf Entwicklungen, die uns noch heute beschäftigen.

Eröffnung

Die Ausstellungseröffnung findet am **Freitag, 2. September 2022, ab 18:00 Uhr** statt. Der Eintritt in die Ausstellung ist an diesem Abend frei.

Kuratorin

Fabienne Eggelhöfer

Kuratorische Assistentin

Kai-Inga Dost

Mit der Unterstützung von

Kanton Bern, Burgergemeinde Bern

Medienvorbesichtigung

Wir laden Sie herzlich zur Medienvorbesichtigung mit der Kuratorin Fabienne Eggelhöfer am **Donnerstag, 1. September 2022 10:00 Uhr im Zentrum Paul Klee** ein.

Bitte melden Sie sich via press@zpk.org für die Vorbesichtigung an.

Kontakt

Anne-Cécile Foulon, Leiterin Kommunikation & Marketing
press@zpk.org, +41 31 328 09 93

Individuelle Besichtigung der Ausstellung

Wir freuen uns auf Ihren individuellen Besuch in der Ausstellung. Medienschaffende mit gültigem Presseausweis können alle Ausstellungen im Zentrum Paul Klee gratis besuchen. Bitte akkreditieren Sie sich im Vorfeld mit dem digitalen Formular, das Sie unter zpk.org/medien oder durch Einscannen des QR-Codes abrufen können.



Begleitprogramm

Führungen

Öffentliche Führungen

Sonntags, 12:00

Kunst am Mittag

Dienstags, 12:30–13:00

Einführung für Lehrpersonen

Mittwoch, 7. September 2022, 14:00

Mit Dominik Imhof, Leiter Kunstvermittlung

Bilderclub

Samstag, 10. September 2022, 10:30–12:00

Entdecken Sie gemeinsam mit anderen Besucher:innen ein Werk der Ausstellung mit Ramona Unterberg, Kunstvermittlerin

Kunstgespräch

Sonntag, 23. Oktober 2022, 15:00

Werkentdeckungen und Kunstgespräche mit Ramona Unterberg, Kunstvermittlerin

Sinn-Reich

Samstag, 19. November 2022, 13:00

Eine alle Sinne ansprechende Führung für Gäste mit und ohne Behinderung.

Mit Gebärdendolmetscher:in und induktiver Höranlage

Visites guidées en français

Dimanche, 11 septembre / 18 décembre 2022, 15 h

Guided Tours in English

Sunday, 18 September / 9 October 2022, 3 pm

Visita guidata in italiano

Domenica, 25 settembre 2022, 15:00

Digitale Angebote

Kunst am Abend

Mittwoch, 21. September 2022, 17:30

Zoom-Führung live aus der Ausstellung mit Dominik Imhof, Leiter Kunstvermittlung

Kunst und ich

Dienstag, 8. November 2022, 17:00

Zoom-Präsentation im Dialog mit den Teilnehmer:innen rund um ausgewählte Werke der Ausstellung mit Ramona Unterberg, Kunstvermittlerin

Angebote für Familien

Offenes Atelier im Kindermuseum Creaviva

Dienstag bis Freitag, 14:00 / 16:00

Samstag und Sonntag, 12:00 / 14:00 / 16:00

Stündige Workshops mit Verbindung zu den Ausstellungen im Zentrum Paul

Klee. Für Familien mit Kindern ab 4 Jahren (bis 8 Jahre in Begleitung Erwachsener)

Fünfliber-Werkstatt

Dienstag bis Sonntag, 10:00 – 17:00

Frei zugängliche Werkstatt mit einfachen Anleitungen zu gestalterischen Ideen und wechselnden Themen

Für Familien mit Kindern ab 4 Jahren

Kinderforum – samstags im Labor

Samstags 9:30–11:45

Kunst unter Gleichaltrigen mit wechselnden Themen pro Quartal

Für Kinder und Jugendliche ab 7 Jahren

Familienmorgen

Sonntags, 10:15–11.30

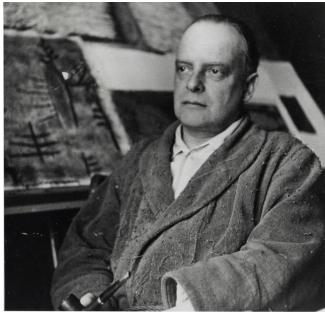
In der Ausstellung und im Atelier des Kindermuseum Creaviva für die ganze Familie. Für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre kostenlos

Informationen zum Kursprogramm für Erwachsene

creaviva-kurse.ch

Anmeldung:

creaviva@zpk.org oder T +41 31 359 01 61



Paul Klee in seinem Atelier, Kistlerweg 6, Bern, Herbst 1935, Fotograf: Fee Meisel, 9,6 x 10 cm, Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Familie Klee



Paul Klee in seinem Atelier, Kistlerweg 6, Bern, April (Ostern) 1938, Fotograf: Felix Klee 12,8 x 9 cm, Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Familie Klee, © Klee-Nachlassverwaltung, Hinterkappelen

Biografie Paul Klee

1879

Am 18. Dezember wird Paul Klee als Sohn des Musiklehrers Hans Wilhelm Klee (1849–1940) und der Sängerin Ida Maria Frick (1855–1921) in Münchenbuchsee bei Bern geboren.

1898

Nach bestandener Matur und langem Schwanken zwischen Musik und Malerei entscheidet er sich für das Kunststudium und geht nach München, wo er die private Zeichenschule von Heinrich Knirr besucht.

1899

Klee lernt seine spätere Frau, die Pianistin Lily Stumpf (1876–1946), kennen.

1900

Studium an der Münchner Akademie in der Malklasse von Franz von Stuck.

1901/1902

Klee unternimmt mit dem Bildhauer Hermann Haller eine sechsmonatige Reise durch Italien und erlebt eine Schaffenskrise angesichts der Kunst der Antike und Renaissance.

1902–1906

Er zieht sich zum Selbststudium in sein Elternhaus 1906 zurück, wo erste Hinterglasmalereien und Radierungen entstehen.

1906

Nach der Heirat mit Lily Stumpf am 15. September in Bern zieht das Paar nach München.

1907

Am 30. November wird der Sohn Felix geboren.

1908

Ausstellung bei der Münchner und Berliner *Secession*.

1910

Teilnahme an einer Gruppenausstellung mit 56 Werken im Kunstmuseum Bern, gefolgt von weiteren Stationen in Zürich, Winterthur und Basel.

1911

Klee beginnt mit der Illustration von Voltaire's *Candide*.

1912

Beteiligung Klees an der zweiten Ausstellung des Blauen Reiters in München mit 17 Werken. Im April reist er nach Paris und besucht Robert und Sonia Delaunay.

1913

Klee stellt beim *Ersten Deutschen Herbstsalon* in der Galerie *Der Sturm* von Herwarth Walden in Berlin aus.

1914

Im April unternimmt Klee mit August Macke und Louis Moilliet eine Reise nach Tunesien. Die in Paris erhaltenen Impulse hin zur Abstraktion und Farbgestaltung erfahren dort eine Bestätigung und eine weitere Vertiefung. Klee

ist Gründungsmitglied der *Neuen Münchener Secession*.

1916

Am 11. März wird Klee zur Armee einberufen und verrichtet nach der Infanterieausbildung seinen Kriegsdienst bei der Fliegerabteilung in Schleissheim bei München und in Gersthofen. Er kann dabei seine künstlerische Arbeit weiter verfolgen.

1916–1918

Mit seinen Ausstellungen in der Berliner Galerie *Der Sturm* wird er zu einer Kultfigur der jungen Kunst in Deutschland.

1920

Klees Galerist Hans Goltz veranstaltet eine erste Retrospektive mit 362 Werken in München. Im Oktober wird Klee von Walter Gropius an das Bauhaus in Weimar berufen.

1921

Er nimmt am 13. Mai seine Lehrtätigkeit auf und übersiedelt mit seiner Familie von München nach Weimar.

1923

Klee hat an der Berliner Nationalgalerie im Kronprinzen-Palais seine erste Museumsausstellung in Deutschland.

1924

Erste Einzelausstellung in New York. Die Kunsthändlerin Galka Scheyer gründet die Künstlergruppe *Die Blaue Vier* mit Wassily Kandinsky, Lyonel Feininger, Alexej Jawlensky und Paul Klee.

1925

Das Bauhaus zieht nach Dessau um. Teilnahme Klees an der ersten Gruppenausstellung *La peinture surréaliste* in Paris, u. a. mit Max Ernst, Joan Miró und Pablo Picasso.

1926

Klee zieht mit seiner Familie nach Dessau, wo er gemeinsam mit Wassily und Nina Kandinsky eines der von Gropius erbauten Zweifamilienhäuser für Bauhausmeister bewohnt.

1928

Reise nach Ägypten.

1929

Klee wird 50 Jahre alt. Es finden mehrere Ausstellungen statt, u. a. in Berlin, Dresden, New York und Paris.

1931

Er verlässt das Bauhaus und übernimmt eine Professur an der Düsseldorfer Kunstakademie.

1933

Unter dem Druck der Nationalsozialisten wird Klee aus der Lehrtätigkeit entlassen. Ende Jahr verlässt er Deutschland und kehrt in seine Heimatstadt Bern zurück.

1935

Bei Klee machen sich erste Anzeichen einer schweren Krankheit (Sklerodermie) bemerkbar.

1936

Aufgrund seines schlechten Gesundheitszustandes ist die künstlerische Produktion nahezu unterbrochen.

1937

Die Nationalsozialisten diffamieren Klees Kunst als «entartet» und beschlagnahmen 102 seiner Werke aus deutschen Museen. 17 von ihnen werden in der Ausstellung *Entartete Kunst* in München gezeigt.

1939

Klees künstlerische Produktivität erreicht trotz seines schlechten Gesundheitszustandes einen Höhepunkt mit 1253 Werken.

1940

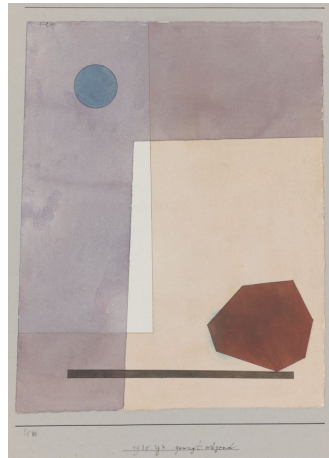
Am 29. Juni stirbt Paul Klee in Locarno-Muralto.

Pressebilder

Download Pressebilder:

zpk.org/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Paul Klee. Vom Rausch der Technik* verwendet werden.



01

Paul Klee

gewagt wägend, 1930, 144

Aquarell und Feder auf Papier auf Karton

31 x 24,5 / 23,5 cm

Zentrum Paul Klee, Bern



02

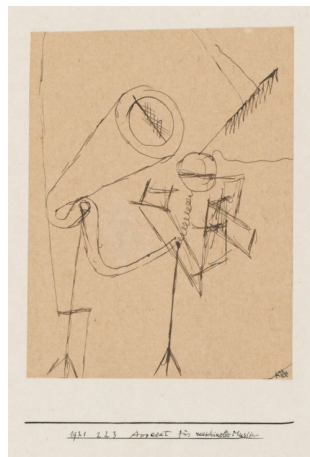
Paul Klee

Harmonie aus Vierecken mit rot gelb blau weiss und schwarz, 1923, 238

Ölfarbe auf Grundierung auf Karton; originaler Rahmen

69,7 x 50,6 cm

Zentrum Paul Klee, Bern



03

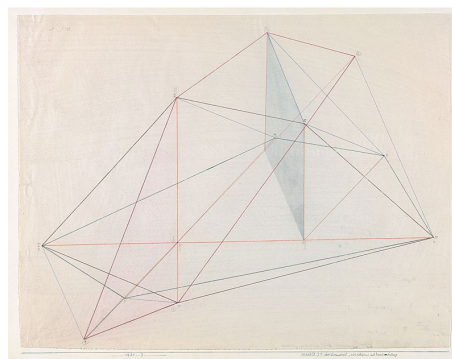
Paul Klee

Apparat für maschinelle Musik, 1921, 223

Feder auf Papier auf Karton

11,1 / 11,3 x 8,5 cm

Zentrum Paul Klee, Bern



04

Paul Klee

modell 7a dreidimensional, mit Ach[sen]en= und Punkt[ver]bindung, 1931, 7

Feder, Farb- und Bleistift auf Papier auf Karton

44,5 / 44,8 x 57,6 / 58,1 cm

Zentrum Paul Klee, Bern

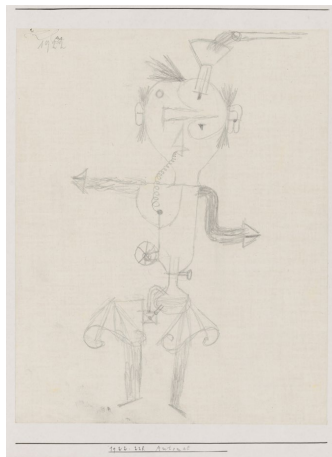
Download Pressebilder:
zpk.org/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Paul Klee. Vom Rausch der Technik* verwendet werden.



05

Paul Klee
Zerstörung und Hoffnung, 1916, 55
Aquarellierte Lithographie
40,5 x 33 cm
Privatbesitz



06

Paul Klee
Automat, 1922, 228
Bleistift auf Papier auf Karton
28,1 x 22,2 cm
Zentrum Paul Klee, Bern



07

Paul Klee
gehobener Horizont, 1932, 328
Kaseinfarbe auf Jute
79,5 x 59,5 cm
Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Livia Klee



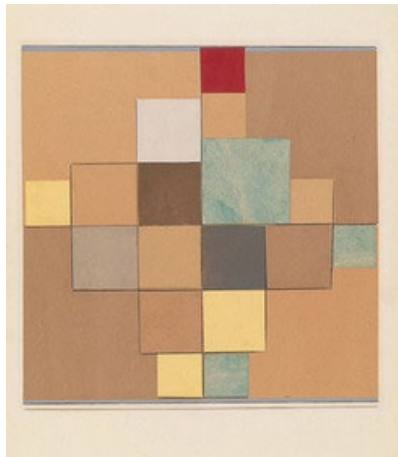
08

Paul Klee
Berg-insel Luftbild, 1929, 263
Aquarell auf Grundierung auf Gaze auf Karton
33,3 x 42,7 cm
Zentrum Paul Klee, Bern

Download Pressebilder:

zpk.org/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Paul Klee. Vom Rausch der Technik* verwendet werden.



09

Paul Klee

Studie, 1928, 60

Collage und Kreide auf Papier auf Karton

40,2 x 41 cm

Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Livia Klee



10

Paul Klee

Mutttertier, 1937, 32

Ölfarbe auf Grundierung auf Papier auf Karton

20,9 x 32,8 cm

Zentrum Paul Klee, Bern



11

Paul Klee

Ohne Titel (Elektrischer Spuk)

Handpuppe; Kopf: Steckdose und Gips, gefasst, Gewand: Leinen

38 cm

Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Livia Klee